

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde  
**Band:** - (1943)  
**Heft:** 3  
  
**Artikel:** Notizen zum Kirchenbuch der Evangel. Gemeinde in Poschiavo  
**Autor:** Semadeni, O.F.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-397186>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tal nach, so sind die auffallend vielen Funde römischer Münzen aus der Zeit der Kaiser Constantin (307–337) und Constantius (337–361) um Chur herum zu nennen. Unser sehr verdienter Konservator des Rätischen Museums und bester derzeitiger bündnerischer Numismatiker Prof. Dr. Joos gibt an, daß „nahezu die Hälfte des ganzen Bestandes (der römischen Münzen aus unserer Gegend im Rätischen Museum aus der Zeit von Kaiser Gallienus bis Constantius II., also von 253 bis 361) in Chur gefunden worden ist“. Die meisten mit dem Kopf Constantius' II. kamen aus dem Welschdörfli. Dr. Cahn, der den Münzfund von 1942 am Pizokel, von dessen 42 Stück die Hälfte zu Constantin und Constantius und 13 zu Magnentius (350–353) gehören, bearbeitet, kommt auch zum Schluß, „daß der Depotfund am Pizokel sehr wahrscheinlich mit den Alemannenkämpfen um 355 (Feldlager in den Campi Canini) im Zusammenhang steht“. So wenig welterschütternd es war und ist, ob der Nachfolger des Constantius, der Kaiser Valentinianus (364–375) in Zürich selbst war, worüber hochangesehene Historiker sich streiten, so mag es auch mit dieser Frage sein. Uns aber erschien es doch nach den anerkanntwertigen Studien des Tessiner Geschichtsfreundes Elligio Pometta über die Festnagelung dieses römischen Kaiserlagers auf Bellinzona der Mühe wert, die Gegengründe zusammenzustellen, die für unser Rheintal sprechen. Oder gab es, wie die Bezeichnung auf der Stumpfschen Karte „canini Rheti“ andeuten könnte, noch ein „canini Leponti“? Für den Ort des Feldlagers des Kaisers Constantius müssen wir nach unserer Zusammenstellung doch wohl die „canini Rheti“ im Rheintal halten.

---

## **Notizen zum Kirchenbuch der Evangel. Gemeinde in Poschiavo**

Von Dr. O. F. Semadeni, Chur

Die ersten Eintragungen datieren aus dem Jahre 1627. Die Eintragungen in ein früheres Kirchenbuch sind leider nicht mehr vorhanden, da dieses in den Jahren der religiösen Wirren in Puschlav auf öffentlichem Platz verbrannt worden ist. Für das Jahr 1627 notieren wir die erste Taufeintragung, mit Datum 19. De-

zember 1627, das erste Begräbnis mit Datum 21. Dezember 1627. 1628 28. Februar haben wir die erste Kopulationsnotiz, Ehepaar Steffan Zanol und Anna Rosso, eingeseget durch Pfarrer Jacomo Serena (de Matossi). Am 7. Mai 1629 wurden der R.<sup>do</sup> S. Jacomo di Serena, Pfarrer in Poschiavo, und Fräulein Felicita, fq. Spctab<sup>o</sup> Signor Michel Lazzaroni di Tirano, eingeseget.

Im Jahre 1635 trugen die Franzosen das Kirchenbuch fort und verschleppten es nach dem Domleschg, wo es dann durch Zufall aufgefunden und der evangelischen Pfarrgemeinde Poschiavo zurückgegeben wurde. Pfarrer war damals Antonio Tackio.

Die Eintragungen sind vom 7. Mai 1635 bis zum 25. September 1636 unterbrochen. Als erste Taufeintragung figurirt diejenige einer Tochter des vorher genannten Pfarrers Antonio Tackio durch Pfarrer Giacomo Rampa.

In den Jahren 1629–1636 wütete in Poschiavo die Pest. Vom 12. Januar bis zum 14. Juni 1630 sind 50 Todesfälle registriert, wovon 20 in den ersten 14 Tagen des Juni.

1638 4. Februar wurde Mistral Lucas Lychin von Bevers begraben. Er war am 29. Januar mit zwei Mesochini Fenestrari oben am Bernina von einer Lawine überrascht worden. Am gleichen Tag verunglückten an der gleichen Stelle 36 Pferde.

Nach dem Veltliner Mord flüchteten viele Veltliner Familien nach Poschiavo. Viele ließen ihre Toten nach Poschiavo bringen, um sie hier zu begraben.

1638 27. Juli wurde in Poschiavo ein gewisser Piatti begraben, der aus Tirano hiehergebracht worden war.

1628 17. Januar desgleichen Margarita figlia del Signor Dazio Capelli.

1628 3. Dezember Caterina Girardoni di Sondrio, vertrieben, weil sie dem Worte Christi treu geblieben war.

1629 Horazio Crotti.

1630 8. Juni Fabio Marlianico di Sondrio.

1634 22. Mai Filippo Liura di Caiolo.

1635 7. Mai Joh. Ant. dictus Florat, im Veltlin ermordet.

1640 17. Februar Giov. Abbondio Marlianico di Sondrio.

1641 14. Juli Madama Madalena Omodei di Tirano.

1649 15. Februar Nicolò Guizzardo di Teglio, con gran compagnia di Signori di Valtellina.

- 1649 21. November Laura Zambonardo.  
 1653 13. Juni Antonius, Sohn des Scipione Besta di Teglio.  
 1655 8. Februar Maria Forbenzina del monte di Sondrio, ausgewandert aus Religionsmotiven.  
 1657 11. Dezember Domenico Carini aus Malenco, ausgewandert aus Religionsmotiven.  
 1664 9. Februar Giulia, Vedova di Paganin Lanfranchini, aus Verona.  
 1672 7. April David Curto di Sondrio de Mossini, tot am Lago di Poschiavo (scala) aufgefunden worden.  
 1679 10. September Cesare qd. Paolo Gaffori von Piacenza.

Nachtrag: Elisabetta Chiesa 1644, Laura Zambonardo 1649, Anna Morelli di Valtellina 1657.

Von den Familien, die nach dem Veltliner Morde sich in Poschiavo niederließen, führen wir folgende an:

- 1701 Paolo Malacrida, capitano, di Berbenno.  
 1639 Domenico Mott, del Monte di Sondrio.  
 1629 Ludovica Marlianico di Teglio mit Tochter Sculpitzia.  
 1642 Giovanni Mingardini, Cecilia Capelli, Giosuè Marlianici.  
 1630 Fabio Marlianici.  
 1640 Giovanni Abondio Marlianici di Sondrio.  
 1688 getauft Orsina Sofia, figlia d'Ottavio Paravicini di Berbenno, in Puschlav niedergelassen.  
 1632 Dr<sup>e</sup> Paulo Panfilo de Capelli.  
 1637 Domenico Motti di Sondrio.  
 1645 Giacomo Motti, Scipione Besta.  
 1674 Dr<sup>e</sup> Filippo Besta di Teglio.  
 1720 Louis de Feria, Languedoq.  
 1630 Domenico Dolcino.  
 1630 Giovanni Bela, Monte di Sondrio.

In früheren Jahrhunderten lebten Protestanten auch in den Fraktionen, in Cavaglia und auf anderen Bergen. Die erste Taufe in Selva nahm Pfarrer Giuliani vor:

- 1677 wurde in Selva Giov. Giacomo, Sohn des Filippo Torri, getauft.  
 1670 Antonio di Filippo Torri.  
 1707 15. Juli Anna Maria, Tochter von Giovanni Andrea Lossio.

- 1704 in Resena eine Tochter des Olzate Valerio.  
 1706 1. Mai eine Taufe vorgenommen während der Sonnenfinsternis.  
 1745 Taufen in Pisciadello: ein Bassi, ein Lardelli, ein Coq; al Cantone un Zanetti.  
 1749 Pisciadello un Olzà, un Mengotti.  
 1727 Taufe a Cavaglia un figlio di Tommaso Passini, Wirt daselbst.  
 1695 Taufe in Pisciadello: Giov. Giac. Mengotti.  
 1696 Taufe a la Motta di Agonè: Giov. Giac. Mengotti.  
 1706 Taufe a Cavaglia un figlio di Valerio Olzà, Wirt daselbst.  
 1706 15. Juli in der Kirche von Selva Anna Maria di Giovanni Andrea Lossio.  
 1706 27. Juli a Cavaglia ein Sohn des Tommaso Passino, Wirt daselbst, mit Namen Giov. Giacomo.

Unter den Bündnern, Veltlinern oder anderen Fremden, die in Poschiavo domiziliert waren oder sich vorübergehend dort aufhielten, finden wir folgende:

- 1635 4. Januar † Tommaso del Zollo di Brusio.  
 1670–1689 Gianell Battaglia di Bevers.  
 1672 Rev<sup>o</sup> Giov. Juvalta von Zuoz, Lehrer in Poschiavo.  
 1705 in Poschiavo als Schüler ein Walser von Chur, ein Sent von Churwalden.  
 1723 Obristleut. Jenatsch von Davos.  
 1698–1711 Landammann Balthasar Planta von Zuoz.  
 1727 Wilhelm Nicolai, Thusis.  
 1741 Gaspar Topin, Brusio; Giov. Andrea Lazzaroni.  
 1628 Nutin Jenatsch.  
 1636–1640 Wilhelm Giboi von Thusis.  
 1714 Abraham Buss, Bettler, Davos.  
 1629 Janett Planta.  
 1632 Michele Garbellini di Brusio; Michele della Baratta di Brusio; Domenico della Casa di Brusio; Paolo Steiner.  
 1717 Stefano Cocko von Ilanz.  
 1691–1711 Giov. Sprecher di Fanas.  
 1709 wurde P. Leonhardo, mistrale von Filisur, begraben.  
 1721 Giorgio Mettier aus Davos.  
 1722 Paul Geschwind von Teufen Appenzell, Weber.

1721 Pietro Orselli di Celerina.

1711 Egidio Lombriser, dictus Madoco, aus Lavin.

Nachtrag:

1645 Landamanno Nicolino Planta e Caterina, Tochter des qd. Podestà Giov. Godenzi (Einsegnung?); Antonio della Barratta di Brusio; Giovanni de Buttin (Bettino?) aus Brusio; Gaspar dictus Mattida aus Brusio; Giovanni Monzi aus Brusio.

1633 Giovanni da Cierasc aus Brusio; Alberto di Moda aus Brusio; Gioanin Castell aus Brusio.

1638 Tommaso Margnano di Pontresina.

1629 Giacomo Bellon di Brusio.

1711 Giov. Ambrosio di Conters, Prätigau.

1682 Rev. Jacomo Gerbero, hier in Puschlav Lateinlehrer.

1646 Andrea Rascher.

Dies sind die wichtigsten Eintragungen, die auch für den übrigen Kanton ein gewisses Interesse bieten. Die Notizen sind vor Jahren von Herrn Pietro Antonio Semadeni, Gemeinderatsmitglied, aus dem Kirchenbuch für seinen Sohn, Baumeister P. Semadeni in Malans, herausgeschrieben und mir zur freien Benutzung überlassen worden, wofür diesem an dieser Stelle bestens gedankt sei.

---

## Das Kantonsverhöramt von Graubünden 1816—1941

Zusammengestellt von Dr. jur. E d u a r d F a n c o n i †, Chur

Durch das Inkrafttreten des schweizerischen Strafgesetzes am 1. Januar 1942 und die dadurch bedingten Änderungen bei den Institutionen der Strafjustiz der Kantone hat auch das Kantonsverhöramt von Graubünden — die bisherige Instanz für die Untersuchung der Kriminalfälle, welche beim Kantonsgericht anhängig waren — nach über hundertjährigem Bestehen zu existieren aufgehört. An seine Stelle ist nunmehr die Staatsanwaltschaft des Kantons Graubünden getreten, mit den durch das neue Strafgesetz notwendig gewordenen Kompetenzen und Funktionen, einschließlich der Untersuchung von Kriminalfällen.